

MALACHIT UND AZURIT VON DER ZINKWAND, OBERTAL, SCHLADMINGER TAUERN, STEIERMARK

Dietmar JAKELY und Hans-Peter BOJAR

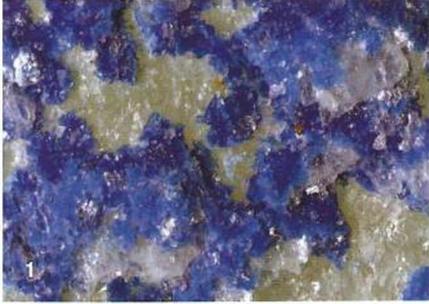


Abb. 1: Azurit vom Schnabelkar, Zinkwand, Schladminger Tauern. Fund und Sammlung D. Jakely, Graz; Foto H.-P. Bojar, UMJ Graz.

Ein unscheinbarer Lesefund gelang auf der Grobblockhalde im westlichen Schnabelkar (D.J. am 9. September 2020). Der Fundort befindet sich außerhalb der bis weit in das Kar streuenden Halde des Mutter-Kirchentalstollens (dessen Mundloch auf der steirischen Seite der Zinkwand in der Scharung der sogenannten Silberkluft ansetzt).

Das handtellergroße Fundstück, eine fingerdicke Lage aus weißem feinkörnigem Quarzit, führt in schmalen Rissen blaue und grüne Sekundärminerale. Farbe und Struktur dieser feinkristallinen Krusten ließen schon visuell an Azurit und Malachit denken. Randlich weist das Handstück auch Spuren eines Fahlerzes und etwas Arsenopyrit auf. Die Rückseite der Stufe zeigt große Negativabdrücke und Reste eines karbonatischen Minerals. Bereits HIESSLEITNER (1929) erwähnt das basische Kupfercarbonat Malachit $\text{Cu}_2[(\text{OH})_2\text{CO}_3]$. Er berichtet von kurzen Einbauen im Schnabelkar, wobei ein 4 m langer Stollen einen Karbonatgang mit Fahlerz, Chalkopyrit, Cuprit und Malachit aufschloss. Aktuell wird Malachit von der Zinkwand in mindat.org nicht angeführt (Mineralien-Liste abgerufen am 11.09.2020).

Das allgemein gar nicht so selten vorkommende Mineral Azurit $\text{Cu}_3(\text{CO}_3)_2(\text{OH})_2$ wurde von der Zinkwand bisher noch nicht beschrieben, es konnte nun mittels Diffraktometrie bestätigt werden und ist somit der Erstdnachweis für die Zinkwand (Abb. 1).

LITERATUR:

- HIESSLEITNER G. (1929): Das Nickelkobalteryorkommen Zinkwand-Vöttern in den Niederen Tauern bei Schladming. – Berg- und Hüttenmännisches Jahrbuch, 77(3), 104–123.

VERFASSER:

Dietmar JAKELY

jakely@aon.at

Hans-Peter BOJAR

hans-peter.bojar@museum-joanneum.at

MONAZIT AUS EINER ANSTEHENDEN PEGMATITWAND IM UNTEREN TEIGITSCHGRABEN, KORALPE, STEIERMARK

Dietmar JAKELY



Abb. 1: Ein 2,5 mm großer Monazitkristall vom unteren Teigitschgraben. Sammlung Ch. Kontra, Ligist; Foto H.-P. Bojar, UMJ Graz.

Durch die aktuelle Bearbeitung von Eigenfunden aus den frühen 1980er Jahren angeregt, wurde der untere Teigitschgraben im Frühjahr 2020 vom Autor und seiner Gattin Hildegard KÖNIGHOFER, Graz, mehrmals begangen. Nahe der ehemaligen Gruberbrücke konnten im Gehänge orografisch rechts der Teigitsch zuerst riesige Pegmatitblöcke lokalisiert werden. Im extrem steilen Gelände darüber wurden anstehende, bis zu zehn Meter hohe und sich über mehrere Zehnermeter erstreckende Pegmatitwände gesichtet. Bei einer sprichwörtlichen Kletterpartie mit dem Sammlerfreund Christian KONTRA, Ligist, konnten im Steilhang zwei mächtige Pegmatitgänge festgestellt werden, wobei der höher gelegene sich nach oben hin mehrfach verzweigt, stellenweise ausdünn und im Amphibolitgestein auskeilt und andernorts wiederum als Dezimeter- bis Meter-mächtige Linsen auftaucht. Nur wenige „Standflächen“ boten im Steilhang die Möglichkeit, das Gestein genauer zu sondieren oder gar anzustemmen. Dabei konnte vom Autor ein Stüfchen mit einem bereits dunkel verwitterten, matten Monazitkristall geborgen werden (Abb. 1).

Monazit aus dem Teigitschgraben nennt erstmals POSTL (1981) und zitiert „orangebraune, kleine Kristalle“ aus einem Fund von Dr. Rudolf ZECHNER, Graz, aus dem Jahre 1978. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit konnte mit dem aktuellen Nachweis nun nach über 40 Jahren die Herkunft der Monazit- und Zirkon-führenden Blöcke im Bachbett der Teigitsch geklärt werden.

LITERATUR:

- POSTL W. (1981): Mineralogische Notizen aus der Steiermark. – Die Eisenblüte, Graz, NF 3, 6–13.

VERFASSER:

Dietmar JAKELY

jakely@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [35_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Jakely Dietmar, Bojar Hans-Peter

Artikel/Article: [Malachit und Azurit von der Zinkwand, Obertal, Schladminger Tauern, Steiermark. Monazit aus einer anstehenden Pegmatitwand im Unteren Teigitschgraben, Koralpe, Steiermark 6](#)